



HASS

Darstellung und Deutung
in den Wissenschaften
und Künsten

Herausgegeben von
Horst-Jürgen Gerigk und Helmut Koopmann

MATTES VERLAG HEIDELBERG

HASS

Darstellung und Deutung
in den Wissenschaften
und Künsten

Herausgegeben von
Horst-Jürgen Gerigk
Helmut Koopmann

Hass ist eine Alltagserscheinung. Jeder kann hassen. Es gibt den kollektiven Hass und den ganz privaten Hass, den Selbsthass und den Zivilisationshass. Hass ist uns allen geläufig. Solche Nähe des Phänomens, ja unsere Vertrautheit mit ihm, heißt aber gerade nicht, dass sich Hass ohne weiteres definieren ließe. Über seinen negativen Charakter sind sich Psychologen und Literaten, Psychiater und Soziologen, Philosophen und Kunstkenner einig, aber Hass kann auch produktiv wirken. Man denke an die Hassphantasien der Kunst.

2013, VIII + 245 S., kt., 24 €, ISBN 978-3-86809-070-0

MATTES VERLAG HEIDELBERG

WWW.MATTES.DE

INHALT

Helmut Koopmann: Der Hass der Exulanten und das Beispiel Heinrich und Thomas Manns

Horst-Jürgen Gerigk: Hass in phänomenologischer Sicht: Max Scheler, Alexander Pfänder, José Ortega y Gasset

Horst Dilling: Hass, Destruktivität und Aggression in der Psychiatrie und Psychotherapie

Manfred Misch: »... die Sauereien herausfinden«
Hass im Zuge der Wiedervereinigung
und in der Auseinandersetzung mit der DDR
in Romanen der 1990er Jahre

Rudolf Neuhäuser: Varianten des Hasses in Religion, Literatur und Politik. Gedanken über den gemeinsamen Hintergrund und zwei Gegenbeispiele

Matthias Bormuth: Hass bei Friedrich Nietzsche.
Pathographische Aspekte des *Antichrist*

Walfried Linden: Hass bei Gottfried Benn.
Psychopathologie einer narzisstischen Persönlichkeit

Gisela Charlotte Fischer: Hass als ein Grundmotiv
in Elfriede Jelineks *Die Klavierspielerin*

Dietrich Erben: Hass auf Kunst

Matthias Hurst: Ahabs Enkel. Hass als archaische Kraft
im populären amerikanischen Kino

Pia Daniela Schmücker: Psychoanalytische Gedanken
zum Hass

Ulrich Diehl: Misologie und Misanthropie in Platons *Phaidon*